

**Zeitschrift:** Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz  
**Herausgeber:** Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde  
**Band:** 43-45 (1969-1971)

**Artikel:** Copia vidimata der Dorffs-Ordnung zu Öschgen 1559  
**Autor:** Jehle, Fridolin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-747101>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Copia vidimata der Dorffs-Ordnung zu Öschgen 1559

Ordnung und Satzung des Edlen vesten Junckher Hanns Othmars von Schönau, als Vogtmann wülund Junckher Jörgen von Schönau seeligen verlassen Kinder, welche Ordnung mit Wüssen und Willen, und Bysin Vogt, Geschworner und ganzer Gemeind angezeigt und angenohmen: So dan solche Ordnung durch den Edlen vesten Junckher Hanns Jacoben von Schönau zu Schönau als Oberkait zu Öschgen, in Bysin Vogt und Geschworner auch ganzen Gemain widerumben beschriben, erneuert und bekräftigen lassen durch mich Hieronimus Humel, als ir Gnaden Amptman und Schaffner, solich auch als geschworner Notarius bestätet. Der geben uff Mittwuch den fünffzehenden Martii von der Geburt Christi unsers lieben Herren gezahlt fünffzehenhundert fünffzig und dem neünten Jahr. — 1559 —

## *Besetzung des Gerichts*

(1) Item das Gericht zu Öschgen soll man besezen mit den erbarsten und besten Personen, so man in dem Dorff gehabt mag; dieselben sollen by ihren geschwornen Eyden Urthel und Recht sprechen nach dem und für sy bracht wirt, niemand zu lieb noch zu leid, sonder zu Fürderung rechtens getreulich und ungevorlich, und weiß sie sich eigentlichen nit verstandent, darumb Rath haben, damit ihr Urthel beständlichen beliben möge.

## *Appellationen*

(2) Wurde aber jemand mit einer Urthel beschwärt, so daselbs gesprochen wäre, der mag das ziehen für meinen gnädigen Junckhern von Schönau, und daselbs vor der Oberhand warten, was im verer gesprochen werde, und so im aber die gemein gedunckhte, mag er die für unser gnädige Herren der Regirung in obern Elsaß fürer ziehen.

Es soll auch, so einer appelliren will, und geappellirt hat zu Öschgen, sollich sein Appellation vor meinen gnädigen Junckhern innerhalb zehen Tagen anbringen und dafür ze erlegen schuldig sein v ß<sup>1</sup>.

## *Gerichtsordnung*

(3) Item die Frembden, so das Gericht bruchent, es süge umb Aigen, Erb oder Schuld, sollen geloben an dem Stab, dem Rechten nach ze kummen;

und ob ainem ain Urthel gesprochen wurde, die ihne beduchte ze schwär sein, und die ziehen und appelliren welte, soll er darumb Trostung geben umb den Kosten und anders so über die Sach geen wurde. Es soll auch ain jeder aus dem Gericht ain Fürsprechen nemmen und nit usserhalb, oder ob ainer im selbs reden will, mit Erlaubnus thuen und nit anders.

Item welcher auch der wäre, so grobe unzimliche Wort tribe oder redte, den andern hieß liegen, oder sonst unzimliche Wort bruchte, one seinen Fürsprechen vor dem Gericht, der beßret das by Buß, wie dan das Gericht verbannen ist.

#### *Kaufgericht*

(4) Item ob nottdürftig wurde ein Kaufgericht zu halten, und der Vogt darumb angesucht wurde, soll von ainem Gericht legen x ß<sup>2</sup> und nit mer, und das sollen bezahlen die so des Gerichts niderligend; davon gehert dem Vogt der drütt Pfenning.

#### *Schuldforderungen*

(5) Item Fremb und Haimisch sollen allwegen des ersten Gerichts umb lidlohn, gelihen Gelt, Zergelt, gichtig Zins und Schulden mit Gelt oder Gelts Wert, sampt Kosten und Schaden usgericht werden.

#### *Pfändungen*

(6) Item und wa das mit Pfennden geschehe, so soll all ain Vogt die uffrueffen und verkaufen wie recht ist; und so die verganthen werden, so sollent die, ist es umb lidlohn, gelihen Gelt oder Zergelt, acht Tag hinter dem Richter beliben; ist es aber umb jüchtigen<sup>3</sup> Zinß oder Schuld, vierzehnen Tag, damit ob der arm Mann die wider in derselben Züt lösen möchte, daß er dan wohl zu thund Macht haben soll.

Item mecht aber ainer die nit ledigen, so sollent sü dem, der doruf gebotten hat, oder der die erkaufft hat, gegeben werden, mit im zu füeren oder zu tragen als das sein.

Item man soll auch keine lügende Pfänder geben, büß man der farenden nit mer erfragen mag.

#### *Fruchtlose Pfändungen*

(7) Item welcher aber nit an ligenden oder farenden Pfender hat zu bezahlen, wan dan der Cläger den Vogt anriefft, so soll man im den fürnemen; findt er dan kein Trostung, soll man in dan ußklagen von dem Dorff für alle Banstein uß.

### *Haftung des Vogts*

(8) Solliches vorgeschribenes alles soll ain Vogt je zu Züten erstatten, dan welcher Vogt das nit hielte, der soll und mueß allen Costen, so jemand's doruf gangen were und geen möchte, abtragen.

### *Ämterbesetzung*

#### *Vogt und Geschworne zue setzen*

##### *Vogt*

(9) Item es hat ain Oberkeit zu Öschgen ein Vogt zu setzen seines Gefallens, zu behalten oder widerum deß Ampts zu erlaßen; welcher Vogt dan der Oberkeit auch sonderlichen geloben und schwören soll.

##### *Geschworne*

(10) So dan hat es zu Öschgen Geschworne, dieselbigen sollen mit Wüßen und Willen der Oberkeit gesetzt werden.

##### *Sigrist und Kirchenpfleger*

(11) Item Sigristen und Kirchemeyer sollen mit Wüßen und Willen der Oberkeit gesetzt werden.

##### *Wirtschaftskonzession*

(12) Item die Würthschafften werden durch die Oberkeit zu Öschgen verlihen, so dan soll auch alle Fronfasten das Umbgelt abgerechnet und bezahlt werden.

##### *Feuerschau*

(13) Item man soll auch Feürschauer haben, die die Häuser besichtigen, und wa einem etwas ufgeleget, für das Feür zubauen, soll er das erstatten; wo nit, mag einer umb iii ß<sup>4</sup> gestrafft werden.

##### *Erweiterung des Gerichts*

(14) Item so dan mueß man der Oberkeit zu Öschgen, wan sie das begert, so viel sie will von Frickh, von Wittnau und von Eickhen Rechtsprecher

zu dem Gericht geben; dieselben sollen in iren aigen Costen dahin komen, aber mag ihnen ein Verehrung von der Oberkeit nach ihrem Gefallen geschehen.

#### *Freuelgericht*

(15) Item es soll auch ein Vogt gedenckhen, daß er alle Freffel und Verbott, so zu berechtigen sint, fürderlich und allweg meinem Junckhern anzaige, und so man ein Freuelgericht besetzen, dieselben fürnemen, und von dem so dan verfallt, Bürgschafft und Trostung nemen, wie von altem her, sich in 8 Tagen für meinen Junckhern zu verfiengen und zu überkhumen.

#### *Gefängnis statt Geldstrafen*

(16) Wie dan derselbig überkumbt, und dasselbig nit hielte und nachkeme, soll er in den Thurn zu Werr, Seckhingen oder wo es der Oberkeit und Obherren zu Öschgen gelegen ist, gefüret und gelegt werden, und für jedes lib. d. <sup>5</sup> ein Wochen darin ligen, und für iii β. d. <sup>6</sup> einen Tag, und im Wasser und Brod geben, damit sich der Arm nit uff sein Armuet verlasse, sonder auch als der Reich gestrafft werde.

#### *Eidbruch*

(17) Item wa einer dem andern by dem Aid gelobte, und sich das erfund. daß er das nit gehalten hett, der soll an sinem Lyb gestrafft werden und soll man in halten für einen erlosen Mann, doch der hohen Oberkait an iren Rechten hieran unschädlich.

#### *Ehrabschneidung*

(18) Und alsdann meng Mensch dem andern lichtlich an sini Ere redt, ist geordnet: welches das wäre, so dem anderen also zu redte und schuldigete, wie dan dieselb Schuldigung were, und das beharren welt, der soll das mit Recht uf in bringen; wa er das nit thäte, soll er in desselben Fuosstapfen stan, alles der hohen Oberkeit ir Recht hierin vorbehalten, auch nach der Schuldigung erkent werden, und dem andern ein Widerrueff thuen.

Welcher aber uf solliche Beschuldigung nit beharren wölt, und fürwendete, er hätt solliches in Zorn geredt, der beßret das dem Herrn mit iii lb. d. <sup>7</sup>, das ist meines Junckheren von Schenau des Dorffs Herrn.

*Verleitung zu falscher Aussage*

(19) Welches das ander freuelichen heist liegen<sup>8</sup>, das soll one Gnad i lb.<sup>9</sup> Wachs dem Gottshuß zu Öschgen zegeben verfallen sin; da soll ein Vogt je zu Züten darob sin, daß sollichs gegeben und ingbracht werde.

*Verletzung des gebotenen Friedens*

(20) Item wa durch den Vogt oder Geschwornen Früd oder anders gebotten werden, welcher dan je der nechst daby were und aber einer derselb Bott verbrechte nit hielte und leügen wellte, daß im utzüt gebotten were, oder daß er das nit gehört hette, redte, und er deß mit Recht besetzt werden müeste, so soll dem Amptman oder dem, so das Bott gethan hat, für ander siner Kundschaftt geglaubt werden, und soll dan derselb Überfahrer beßren v lib.<sup>10</sup>.

*Vereidigung fremder Dienstleute*

(21) Und alle Dienstknecht, so frembd sint, sollend meinem gnädigen Junckhern von Schenaw schwören, derwihl sy an dem Orth sügen, meinem gnädigen Junckheren und des Dorffs Öschgen Nutz zu fördern und Schaden zu warnen, und umb alle Sachen, so sich an dem End begeben und verlossen hätten, daselbs Recht geben und nemmen; welche aber dis nit thuen welten, soll man in den Thurn legen, alles by den Aiden.

Item welcher us dem Dorff Öschgen wider ziehen welt, wer der wäre, der soll schweren, umb all vergangne Händel und Sachen Recht an dem Orth zu geben und zu nemen, der hohen Oberkeit one Schaden.

*Fallabgabe der Eigenleute*

(22) Der aigen Lütten halber, so einer stirbt, so gibt man das best Haut Viech der Oberkait, oder so solches nit verhanden, die beste Klaidung so einer an ainem hochzütlichen Tag zu Kilchen und Straß gat.

*Frevelgericht und Frevelstrafen*

*In was Maß und Form das Freuelgericht zu Öschgen gehalten  
und die Straffen sein sollen*

(23) Zu wüssen, daß ein kleiner Freuel, als zuckhen mit Feüsten oder sunst schlachen on Bluotrums, thuet ix ß<sup>11</sup>.

Bainschrot und leme x lib.<sup>12</sup>.

Ein Bluotrums thuet iii lb.<sup>13</sup>.

Ein Herdtfall thuet ix lb.<sup>14</sup>

Das Freuelgericht soll gebannen werden bey iii lb. <sup>15</sup>.

Und mueß man meinem gnädigen Junckhern, wan er solchs begert, so vil er will, von Frickh, Wittnau und von Eickhen Personen und Richter zum Gericht geben, dieselben sollen in iren aignen Costen dohin khumen, doch so mag mein gnädiger Junckher sy etwa mit einem oder mer Freuel verehren an irer Zerung zur Stür, nach meines gnädigen Junckhern Gefallen.

*Aufnahme Fremder im Dorf*

(24) Item der Vogt soll auch niemand ufnehmen, er wüsse dan daß sy zu Ehren sitzen, und sollichs soll er fragen by dem Aid; er soll auch Brieff und Sigell bringen von dem End er gesessen gewesen ist, wie er abgeschaiden, oder ob er eelich gebohren sü. Es soll auch on Vorwüßen und Bewilligen der Oberkeit niemand angenommen werden.

*Ehebruch*

(25) Man soll auch niemand zu Unehren sitzen lassen, noch kaine Eheleüt von ainander zu komen gestatten bey x lib., <sup>16</sup> das soll auch ernstlich gehalten werden.

*Nichteinhaltung des Eheversprechens*

(26) Item so eins das ander umb die Ee anspricht, und der ain Thail leügnat, so sollen beid Theill Trostung geben jedes für x lb., und dan an die End, dahin sü gehörend, gewißen werden; welches dan under gelegen ist und geleugnet hat, besseret das mit x lb.

*Beherbergung Fremder*

(27) Item frembd und unerkant Leüth soll niemand über zwo Nacht enthalten, sonder durch ainen Amptmann, wer die süen, und wahn sü wellen, damit mann innen werde, ob jemand argwönig were, und dan dieselben heißen hinweg gan, und ob sü das nit thon wolten, man zu inen grüffen, damit das Dorff gefrüet werde.

(28) Item one des Amptmans Wüssen und Willen soll nismand den anderen rechtfertigen.

*Wehrpflicht*

(29) Item es soll auch in dem Dorff Öschgen ein jeglicher Burger und Hintersäß Gewer und Harnasch haben, und daselbs zu Zütten besüchtigt

werden, und welcher das nit hat, soll das beßern nach Erkantnus meines gnädigen Junckheren und witter gebotten werden sollichs zu halten, ist verbotten bü x lib.

#### *Versetzung von Marksteinen*

(30) Item welcher einen Marchstein verendert, ußwurff, one des andern Wüssen und Willen, der ist verfallen die hechste Buoß.

#### *Wirtschaftskonzession, Wirtepflicht und Umgeld*

(31) Item es soll nun hinfüro ein jeglicher der würthen will, wan er anhebt zu würthen, soll er ein ganz Jahr vollen uß Würthschafft halten und mit Win allweg versehen sin, und von jedem Som<sup>17</sup> Win, so verschenckht würd, soll meinem gnädigen Junckhern gehenen fünff Costentzer Batzen, und welcher Würt es das Jar nit ußtribt, ist verfallen iii lb.<sup>18</sup>.

#### *Verkäufe liegender Güter vor Gericht*

(32) Item alle Kaüff und Verkaüff umb ligend Güeter, Heüser, Hoff, Ackher, Matten etc., sollend vor Gericht beschechen, daselbst zugen<sup>19</sup> mit Vertigung und Gewerschafft an den Enden so die Güeter ligend.

Und darüber soll man dan Brieff und Sigel erkennen unter meiner gnädigen Junckhern Insigel besiglet, und wer desselben begert, soll die nehmen, darmit über Nacht niemand betrogen werd, welcher aber das nit hielt und darwider thäte, beßert ii lb.<sup>20</sup> ohne Gnad.

Item es soll auch kain ligend Gueth also verkauft oder gevertigt werden one der Oberkait Hannd Wüssen, sonder soll derselben derzu verkündt werden, und alles vor Gericht beschechen; welcher das überfüere und nit hielte, der beßeret meinem Junckhern ii lb. one Gnad, und soll dennoch kein Krafft haben.

#### *Gemeindesteuer an die Herrschaft*

(33) Item es hat auch mein gnädiger Junckher von Schönau als Oberherr des Dorffs Öschgen die Gerechtigkeit, einer ganzen Gemeind jährlichen ein Steür umb Sanct Gallen Tag ihme als der Oberkeit Gelegenheit nach ufzulegen, namblichen ungevorlich xx lb.<sup>21</sup> minder oder mer, siner Gnaden Gefallen, und bis Sanct Niclaus bezalt werden.

#### *Steuerpflicht auswärts wohnender Eigenleute*

(34) Was auch aigner Leüthen und Zugehörigen ußerhalb dem Dorff säßhafft, sollen ir Stür auch zegeben schuldig, und meinem Junckhern insonderheit zustan.



### Verbot von Güterkäufen nach Feierabend und an Feiertagen

(35) Item es sollen auch alle Käuff und Verkauff umb Aigen und Erb nach der Bettglockhen und an gebannen Fürtagen verboten sein und keine Krafft haben; wer auch das überfuer, verbeßeret das mit ii lib. d.<sup>22</sup> one Gnad, und soll der Kauf kein Krafft haben.

### *Instandstellung der Häuser und Güter*

(36) Item welche ihre Heüser nit in Ehren halten und ihre Güether bulos liesen und die nit beßerent nach guether Nothdurfft, verbeßeret meinem Junckhern iii lb.<sup>23</sup>; und welcher umb solich Verbott nichts mainte zegeben, der soll in den Thurn gelegt werden, bis er gehorsam würd.

### *Niederlassungsbewilligung*

(37) Item so einer gen Öschgen ziehen will, soll es mit Zulaßen, Wüssen und Willen der Oberkeit beschechen, und one derselben nit angenommen werden.

So dan ein Frembder in das Dorff ziehen will, es sü Wib oder Manspersonen, daselbs hushäblich zu wonen, soll der Oberkeit zu Ufzug geben iii lb. und den Underthanen 1 lb.

### *Abzugsgeld*

(38) Item welcher aigen Huß, Hoff oder Güeter zu Öschgen hat, und hinweg ziehen will, soll der Oberkeit iii lb. und der Gemein 1 lb. erlegen.

### *Kriminalstrafen*

#### *Hernach folgent die höchste Buoßen*

(39) Item wan es zutraget, daß einer malefizisch geacht würd und zu Öschgen betretten, so soll er, eh er verrechtiget mit den vier und zwenzigen, zuvor mit den zwölfen zu Öschgen, so man achten mag sollichs begangen Handlung malefizisch, für die vier und zwenzig gewisen werden; alsdan gebürt solliche Handlung von hoher Oberkeit wegen zuverhandlen, und sollen in der Zahl der xii Richter<sup>24</sup> sin zwen von Frickh, zwen von Widtnau und zwen von Eickhen, doch ist man ungebunden sy zu nemmen, sonder mag die Oberkeit von Öschgen von andern Orten hernehmen ihrs Gefallens.

(40) Item wan einer den andern überfaret, übermaidt oder überschnidt, mögen dieselbigen Verhandler gestrafft werden umb xxvii lb.<sup>25</sup>.

(41) Item welcher den andern us sinem Huß fordert, ist die Straff xxvii lb.

(42) Item welcher ein Stein zuckht und nit würfft, ist die Straff dreymahl iii lb., thuet ix lb.<sup>26</sup>; und so er würfft, ist es x lb.<sup>27</sup>; trifft er, so soll und mag einer nach dem er geschädiget, gestrafft werden.

#### *Friedensverletzung*

(43) Item das erst Fridgebott ist drey Pfund, das ander fünff Pfund, zu dem dritten zehen Pfund, das vierd by der höchsten Bueß; darnach wa einer das übersicht, mag einem by Lib und Guett Frid gebotten werden.

#### *Leichtfertiges Spielen, Schwören, Ehebruch*

(44) Item das Spilen, Schwören, Zutrinckhen und Ehebruch würd nach lut der Kaiserl. und Königl. Mayestät Mandaten durch die Oberkeiten zu Öschgen gestrafft; ist solches diser Züt verboten by x lb.

#### *Verbot der Heirat mit Eigenleuten*

(45) Item die Underthanen sollen sich nit mit eignen Leütten verheürathen by Straff xxvii lb. Wan aber ein Person ein Person nimpt, die der Oberkeit zu Öschgen aigen ist, alsdan hat er kein Straff uff ihm.

#### *Kirchweihfrieden*

(46) Item die Kilchwey würd also verboten, namlich welcher mit Worten und Werckhen ungebürlich und freuenlich handelt, mag umb x lb. gestrafft werden, und wärt sollich Gebott zwen Tag.

#### *Tanzerlaubnis*

(47) Item es soll sich niemand Danzes gebruchen ohne der Oberkeit zu Öschgen Vorwüssen; wer das übersicht, mag gestrafft werden umb x lb.

#### *Widersetzlichkeit gegen die Obrigkeit*

(48) Item welcher wider die Oberkeit, ire Ambtleüt und Diener ungebürlich handelt, die mögen mit Gelt oder Gefängnus nach Gestaltsame der Sachen gestrafft werden.

*Auskunftspflicht vor der Obrigkeit*

(49) Item welcher zu Öschgen umb Sachen von der Oberkeit und Oberherren gefragt, soll er so vil im wüssent, anzaigen, und welcher das nit thät, mag umb die höchste Bueß gestrafft werden oder nach Gestalt der Sachen.

*Anzeigepflicht von Freveln*

(50) Item die Underthanen zu Öschgen sint schuldig, so sy freuenlich Sachen sehen fürgan, daß sü sollichs ainem Vogt oder Geschwornen anzaigen, und welcher semlichs übersicht, mag umb x lb. gestrafft werden.

*Aufzugsgeld*

(51) Item welcher gen Öschgen ziehen will, soll der Oberkeit iii lb. und der Gemein i lb. Ufzug geben.

*Abzugsgeld bei Vermögensabwanderung*

*Frembde Erbtheillung*

(52) Item wa fremden Personen ein Erb zu Öschgen gefiele, so sollen sü zu Abzug den zehenden (usgenomen Liberben) Pfenning der Oberkeit zu Öschgen geben und umb ihr empfangen Erb quittiren und mit eines Oberherren zu Öschgen Schrüber verfertigen und machen lassen.

*Verwahrung der Hunde*

*Den Hunden Bengel im Herbst anzuhengen*

(53) Item es sollen den Hunden Bengel im Herbst angehengt werden, bü Straff i lb., welcher semlich nit thuot.

*Kirchensatz*

*Den Kilchen-Satz und ain Pfarrherrn betrefent*

(54) Der Kilchensatz zu Öschgen ist auch der Oberkeit zu Öschgen zugehörig, derhalben ein Oberherr alda die zu verlechen hat.

(55) Item es hat der jezige Pfarrherr zu Öschgen Felix Senn etliche zu Öschgen hinab gen Altkilch Schulden halber citiert, welches die Gemein und ihme oder keinem Priester daselbsten gebürt sollichs zethon, derweill hievor allwegen der Gebruch gewesen, daß ein Pfarrherr solle denselbigen vor ainem Gericht zu Öschgen begüchtigen lassen, und so einer der Schuld ihme Pfarrherr nit geständig, und sich derselb dorüber zu Öschgen von ihme Pfarrherr beclagen ließe, solle derselb meinem gnädigen Junckhern x lb. zu Straff verfallen sin, es were dan, das derselbig gegen ihme Pfarrherr auch Gegenschuld hette, so soll er Pfarrherr mit demselben vor Gericht oder sunst erbaren Leüten Rechnung thon und wer dem andren schuldig bezalen.

*Feiertagsordnung*

*Die Fyrtag betrefent*

(56) Item der Fürtag halber, ußgenommen der Regenspurgischer Mandaten der Fürtagordnung halber, soll es also gehalten werden: wer denselbigen einen verbricht, soll dem Gottshuß zu Öschgen verfallen sin ain Pfund Wachs, und der Oberkeit iii lb. Stäbler, und den Geistlichen ihre Recht unbenomen.

*Schulden an die Pfarrkirche*

(57) Item so werden des Gottshuß Schulden, so gichtig, also und dergestalt ingezogen, namlich so gebütt man zu dem ersten by iii lb., daß einer das Gottshuß in acht Tag bezal; wa das nit helffen, beütt man by v lb., daß einer Zahlung thue.

*Beerbung Unehelicher (durch die Herrschaft)*

(58) So dan welche Personen userhalb der Ehe erzilt und geboren, so mag die Oberkeit zu Öschgen dieselbigen nach ihrem Abgang erbenn.

*Weintrotte*

*Die Wintrotten*

(59) Item die Wintrotten ist auch der Oberkeit zu Öschgen gehörig, und geben Underthanen Trottwin von jedem Som iii Maß <sup>28</sup>.

(60) Item wan die Truben anfachen züttig werden, alsdan verbütt man by x ß<sup>29</sup>, daß niemand dem anderen in sin Reben gang, und zu Nacht ist es by x lb. verboten.

*Fischereirecht*

*Das Fischen betreffend*

(61) Item ein Oberkeit hat von altem her in dem Bach zu Öschgen gefischt, so weit als Öschger Ban gath, derglichen ein Kilherr<sup>30</sup> und Vogt haben von dem Steg an die ober Kilchgassen auch zu fischen, ist aber der Bach so weit, als Öschger Bann gath, der Oberkeit zekaufen geben worden durch Frau Eua von Schenau.

*Ablieferung der Zinse*

*Die jährlichen Zins zubezalen*

(62) Ein Oberkeit zu Öschgen hatt inen bey iii lb. zu gebiethen, daß sü ire Zins in acht Tagen nach dem Gebott bezalen, und wa sü nit zalen, so gebütt man inen by v lb. aber in acht Tagen zu bezahlen, wa einer das übersech, so gebeütt mans by x lb., darnach by der hechsten Buoß.

*Herrschaftliche Mühle, Mühlenzwang*

*Die Mühlin betreffend*

(63) Die Mühlistatt ist auch der Oberkeit zu Öschgen zugehörig, und so ein Mülin zu Öschgen ist, so müeßen die Underthanen allda malen. Item die Müli Würri ist bü iii ß. verboten und ist die Straff der Gemain, es möchte auch dermaßen doran gehandelt werden, es möchte auch von Oberkeit wegen ein Gebott beschechen.

*Wasserfallrecht*

*Wasserfahl*

(64) Item die Wasserfähl sint auch der Oberkeit zu Öschgen zustendig.

*Der Wald zu Öschgen*

(65) ist der Oberkeit zugehörig, und wer Holz darin hauen will, soll das von der Oberkeit erlangen, und one derselben Zulaßen soll niemand darin hauen weder zu brennen noch ze bawen; wer das nit halt verbeßret der Oberkeit von jedem Stamen circa v lb.

*Jagd auf Kleinwild*

*Das klain Wildbrett als Fuchsen, Vöglen und Hasen*

(66) Es mögen die von Öschgen Fuchsen, Hasen, Vöglen ungehindert mäniglichs, wie von alter her gebrucht, doch zuvorderst das der Oberkeit jedes umb ein zimlich Gelt zu verkaufen anbieten und werden lassen.

*Ackerit*

*Das Acherig betreffend*

(67) mögen die von Öschgen Schwein, so vil sie zu irer Unterhaltung gebruchen, darin triben und mösten, wo aber ein Übersatz verhanden, gehört derselb der Oberkeit.

*Rodungen*

*Die Rittina betreffend*

(68) Item so man Rüttinen machen will, so soll das mit Wüssen und Willen der Oberkeit beschechen, wa es dan zugelassen, so sollen sy solliche Reüttin verzinsen mit einem järlichen Zins, wie sie den mit der Oberkeit überkhumen.

*Obstfrevel*

*Das Zam Ops*

(69) Item zu Beschirmung des Zamen Ops, es sey in was Gestalt es wölle, soll bey x ß verboten werden, welche Straff der Gemeind halb zugehört; es möchte auch so unbillich gehandelt werden, die Oberkeit möchte höher gebiethen.

*Die Steür zu Öschgen*

(70) mag die Oberkeit daselbsten münderen oder mehreren nach irer Gelegenheit.

*Steuer der Eigenleute*

(71) So dan die Steür von denen aigen Leüthen zu Öschgen gehört der Oberkeit, gibt jährlich ein Mann ii ß und ein Frau i ß, und werden die Frauen und Man gefalet.

*Holzfronen*

*Das Holz, so man jährlich der Oberkeit zu füeren schuldig*

(72) Item die von Öschgen, zo Zug haben, soll jeder der Oberkeit ein Claffter gueth dürr Holz geben, und welcher kein Zug oder Roß hat, derselbig soll ein halb Claffter geben; und wan sy das nach Sanct Gallen Tag zu füeren bescheiden, sollen sy das gen Seckhingen füeren, und by obgemelten Mäß weren.

*Frondienste*

*Die Fron berüerend*

(73) sollen die von Öschgen mit derselben bescheidenlich gehalten werden; wa aber ein Oberkeit etwas allda bauen welt, sollen sü zu solchem mit Holz, Stein, Kalch und Sand sambt anderm Zeüg zu fronen schuldig sin.

*Steingrube*

*Der Steingrueben halber*

(74) soll es also gehalten werden, nemblich welcher darin grabt, ist der Oberkeit das Gruebgelt schuldig nach dem einer mit der Oberkeit überkumbt.

*Güterverkauf und Geldaufnahme*

*Verkauffen Haus, Hoff und Güetter, oder Ufnemen Gelt,  
wie das sein möchte*

(75) Item welcher Huß, Hoff und Güether verkaufen will oder sunst Gelt ufnemen, der soll sollichs zuvorderst anzaigen umb sie das zu gestatten

erwerben, doch soll sollich in allweg der Oberkeit Insigel bekräftiget und mit brieflichem Schin durch derselbigen Schrüber ufgericht werden.

*Salzmonopol*

*Der Salzkauff*

(76) ist auch der Oberkeit zu Öschgen, und one derselbigen Wüssen und Willen soll keiner alda gehalten werden.

*Schiessen (Schützenfeste)*

*Kein Schießen*

(77) soll auch on obgemelter Oberkeit zu Öschgen Willen nit gehalten werden.

*Neue Bräuche*

*Der newen Gebreüch halber*

(78) soll es wie landläufig gehalten werden.

*Schatzungsrecht; Musterung*

*Die Schatzung zu Öschgen*

(79) hat die Oberkeit daselbsten von den Unterthanen zu fordern, auch ihnen Wehr und Harnisch ufzulegen und sie zu musteren.

*Verkündung kaiserlicher Mandate*

*Als dan die*

(80) Kaisrl. und Königl. Mayest. Mandaten werden ihnen denen Underthanen zu Öschgen durch die Oberkeit zugeschickht und verlesen.

*Kriegsdienstpflicht*

(81) So dan sint die Underthanen ihrer Oberkeit zu Öschgen zu rayßen schuldig.



(82) Item wan sich zutragen, das von Oberkeit zu Öschgen zu gebietten vonnöthen, und hierin derselbig Fahl nit begriffen, so mögen auch gebürende Gebott fürgenommen werden und sich andern Orthen und Landsgebrüchen gemeß halten.

*Wachdienst*

(83) Item die Huet und Wacht würd durch die Oberkeit zu Öschgen verordnet und angesehenen.

*Verfallene Bodenzinse,  
Einzug der Zinsgüter*

*Beziehung der Zinsgüetter*

(84) Wan nun hinfüro mein gnädiger Junckher durch sich oder siner Gnaden Ambtleüt einige Zinsgüetter zu Öschgen umb Vile der verseßen Zinsen oder sunst beziehen wölte und für Gericht fürgetragen wurde, soll ihme der Zinsgüether zu ersten Gericht nach Landsbruch mit Bladung dreyer verseßner Zins, so deren vil wären, und nit mehr erkennt und ufs Guet ze faren ertheilt werden; wa aber ferer darauf unbezalt usstunde, dasselbig uf anderen des Schuldners ligenden und farenden Güetter, nichts ußgenommen, bis zu vollem Beniegen gewißen werden, und soll in allen Beziehungen mein gnädiger Junckher von Schenau etc., demnach das Gottshuß Öschgen, und darnach alle die, so die nechsten am Pott sind, vorfaren, doch daß die Haimischen vor den Frembden faren mögen.

*Einschlag von Bau- und Brennholz*

*Des Holz halb*

(85) Item alles Buholz und das zu brennen dienstlich soll nun hinfüro niemands one zuvor Erlaubnus meines gnädigen Junckhern abhauen; wer aber das onerlaubt thuet, verbeßerts mit v lb. d.

Item einen jeden Banraitel abzehauen verboten sin bi iii lb. d.

Item Windwetina und Affterschlagen sollen on Erlaubung des Vogts nit abgehauen noch ufgemacht werden; der aber sollichts nit thäte, sonder über füere, beßert dafür iii ß. d., ist die Straff der Gemein.

Was einer der aufhauet und ufmacht mit Erlaubung, soll der allein zu Notdurfft in sin Huß bruchen und das kainswegs usserhalb verfieren und zu verkaufen zuston.

Es soll auch keiner im Wald zu Öschgen und sunst im Pann Brennholz hauen, dan so vil einer von der Oberkeit zu erlauben erlangen mag, ist auch bi v lb. verboten jeder Stam.

Attestor ego Hieronymus Humel ex Colmaria Civitate Imperiali Alsatie superioris oriundus, Basiliensis Dioecesis Notarius ex Caesarea auctoritate praenominatus publicus et juratus hac propria et manuali mea subscriptione apposito etiam signo meo minori debito et consueto.

(Notariatssignet)

Daß vorstehende Copia der Dorff-Ordnung zu Öschgen vom Jahr 1559 seinem auf Pergamen geschriebenen Original nach dessen beschehener Collationirung gantz gleich lautend und conform erfunden worden, bescheine hiemit eigenhändig, geschehen den 3.ten April 1734.

V. Ö. Consess Secretarius  
von Schnorff

- <sup>1</sup> v β = 5 Schilling
- <sup>2</sup> x β = 10 Schilling
- <sup>3</sup> «jüchtigen» statt «gichtigen» (= zugestanden)
- <sup>4</sup> iii β = 3 Schilling
- <sup>5</sup> lib. d. = Pfund Pfennige
- <sup>6</sup> iii β d. = 3 Schilling Pfennige
- <sup>7</sup> iii lib. d. = 3 Pfund Pfennige
- <sup>8</sup> «liegen» statt: lügen
- <sup>9</sup> 1 lb. Wachs = 1 Pfund Wachs
- <sup>10</sup> v lib. = 5 Pfund
- <sup>11</sup> ix β = 9 Schilling
- <sup>12</sup> x lib. = 10 Pfund
- <sup>13</sup> iii lb. = 3 Pfund
- <sup>14</sup> ix lb. = 9 Pfund
- <sup>15</sup> iii lb. = 3 Pfund
- <sup>16</sup> x lib. = 10 Pfund
- <sup>17</sup> Som = Saum (ca. 150 Liter)
- <sup>18</sup> iii lb. = 3 Pfund
- <sup>19</sup> «zugen» = zugehen im Sinne von verhandelt werden
- <sup>20</sup> ii lb. = 2 Pfund
- <sup>21</sup> xx lb. = 20 Pfund
- <sup>22</sup> ii lb. d. = 2 Pfund Pfennige
- <sup>23</sup> iii lb. = 3 Pfund
- <sup>24</sup> xii Richter = 12 Richter
- <sup>25</sup> xxvii lb. = 27 Pfund
- <sup>26</sup> ix lb. = 9 Pfund
- <sup>27</sup> x lb. = 10 Pfund
- <sup>28</sup> iii Maß = 3 Mass (1 Mass = 1½ Liter)
- <sup>29</sup> x β = 10 Schilling
- <sup>30</sup> «Kilherr» soll heissen «Kilchherr» (Pfarrer)